

Die neue Oberriedner Schulzeitung

braucht einen tollen passenden Namen – mitmachen und gewinnen!!!

Namenswettbewerb auf Seite 11

Basar ★ Basisschrift ★ Ritterfest ★ Klassenlager ★ Schnupperwoche



Liebe Leserin, lieber Leser

Die neue Schulzeitung ist da! Freuen Sie sich mit uns darüber. Noch nicht restlos überzeugt uns der Name. Oberriedner Schulzeitung tönt zwar verständlich, aber auch etwas banal. Haben Sie eine Idee? Machen Sie mit beim Namenswettbewerb und teilen Sie uns Ihre Favoriten mit. Details dazu finden Sie auf Seite 11. Wir sind neugierig auf Ihre kreativen Vorschläge, vielen Dank.

Nach einer längeren, durch personelle Wechsel bedingten Pause hat die Geschäftsleitung das Thema Schulzeitung wieder aufgegriffen. Die Neukonzeption hat Jacqueline Weber, Mitarbeiterin der Schulverwaltung, mit viel Elan in Angriff genommen. Es freut mich, dass wir Ihnen nun diese erste Ausgabe präsentieren dürfen. Sie finden darin

einen bunten Strauss von Beiträgen zu Themen rund um den Schulbetrieb.

Bekanntlich ist die eine unserer beiden Schulleitungsstellen gegenwärtig provisorisch besetzt. Glücklicherweise konnten wir das Bewerbungsverfahren für diese Stelle erfolgreich abschliessen. Der neue Schulleiter Daniel Heim wird seine Tätigkeit bei uns vor den Frühlingferien aufnehmen. Wir heissen ihn an dieser Stelle bereits herzlich willkommen.

Eine Schule muss sich für aktuelle und zukünftige Anforderungen wappnen. Im Schulhaus Pünt sind die knappen Raumverhältnisse eine der grossen täglichen Herausforderungen für Lehrpersonen und Schülerschaft. Der heutige integ-

orative Unterricht erfordert flexibel nutzbare Räumlichkeiten zusätzlich zu den Klassenzimmern. Solche fehlen leider fast gänzlich im Schulhaus Pünt. Eine Erweiterung über der Schwimmhalle, wie sie nun in Planung ist, würde die Situation markant verbessern. So könnten dringend notwendige Gruppenräume realisiert werden. Wir hoffen auf Sie und danken für Ihre Unterstützung bei der geplanten Urnenabstimmung im nächsten Jahr - damit auch die räumlichen Voraussetzungen für eine zeitgemässe Schulung unserer Schülerinnen und Schüler gegeben sind.

Ein herzlicher Dank geht an alle Autorinnen und Autoren, die diese Erstausgabe ermöglicht haben. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante und unterhaltsame Lektüre. ★



Verena Reichmuth-Graf
Schulpräsidentin

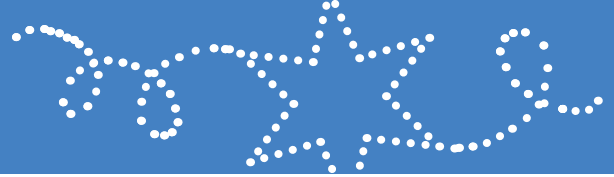


Inhalt

Deutschschweizer Basisschrift	3
Ritterfest im Kindergarten	4
Klassenlager der 5. Klassen	5
Basar 2015	6/7
Berufsluft geschnuppert	8
Klassenlager der 3. Sek A	9
Les Grottes de Vallorbe	10
Elternmitwirkung	10
Namenswettbewerb	11
Ausblick	12

Impressum

Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, www.schuleoberrieden.ch
Ausgabe: 01 - November 2015 **Auflage:** 330 Exemplare
Redaktion & Layout: Jacqueline Weber
Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe:
 Verena Reichmuth-Graf, Marlis Reusser, Kinderteam,
 Andrea Bräker, Nicolas D., Chiara G., Rose S., Niwes W., EMW
Nächste Ausgabe: März 2016



Deutschschweizer Basisschrift

Die Schule hat den Auftrag, die Kinder bei der Entwicklung einer persönlichen und gut lesbaren Handschrift zu unterstützen.

*Text: Marlis Reusser,
Schulische Heilpädagogin*

Die heutige Praxis, in welcher die Kinder erst die Blockschrift und danach die Schnüerlischrift erlernen, steht seit längerem zur Diskussion. Im Oktober 2014 sprach sich die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) für die Einführung der Deutschschweizer Basisschrift in allen Kantonen der deutschen Schweiz aus. Grund genug, sich mit dieser vereinfachten Schrift auseinanderzusetzen.

Weiterbildung für die Lehrer

Die Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe sowie einige Mittelstufen- und Fachlehrpersonen nutzten Ende August einen Weiterbildungsnachmittag, um die Deutschschweizer Basisschrift näher kennenzulernen. In einem ersten Teil vermittelte Christina Liner, Psychomotoriktherapeutin und Fachberaterin, theoretische Hintergründe zur Schrift- und Schreibentwicklung und zur Entstehung der Deutschschweizer Basisschrift. Im zweiten Teil präsentierte sie eine umfangreiche Werkstatt, in welcher die Lehrpersonen viele praktische Beispiele für die Umsetzung im Schreibunterricht entdecken und ausprobieren konnten.

Der Weg zur „Deutschschweizer Basisschrift“

Seit knapp 70 Jahren lernen die Kinder bei uns erst die Blockschrift, danach die Schnüerlischrift. Für einige Buchstaben müssen sie damit im zweiten Schuljahr bereits wieder komplett neue und teilweise komplizierte Schreibabläufe erlernen. Dies, obwohl sich die Schreibenden seit Jahren nicht mehr mit Feder

Die Einführung der Rundwenden bei den Buchstabenausgängen dient dem Erwerb einer rhythmischen, lockeren Schrift.

Die Basisschrift in der 2. Klasse enthält Rundwenden.

und Tintenfass abmühen müssen und deshalb die Notwendigkeit zu einer total verbundenen Schrift längst wegfällt. Vor rund 10 Jahren entwickelte der Grafiker Hans Eduard Meier eine vereinfachte Schrift – die Basisschrift. Sein Grundgedanke war, dass die Kinder in der 1. Klasse Grundbuchstaben ähnlich der Blockschrift erlernen und aus diesen heraus in den weiteren Schuljahren mit sogenannten

Damit wird auch das Verbinden der Buchstaben optimal vorbereitet.

Die Basisschrift in der 3. Klasse enthält Verbindungen, die sich ergeben.

Rundwendenausgängen und Verbindungen ihre persönliche Handschrift entwickeln. 2006 führte der Kanton Luzern die Basisschrift in leicht überarbeiteter Form als „Luzerner Basisschrift“ ein. Von der PH Zentralschweiz-Luzern 2008 und 2010 durchgeführte Studi-

en bestätigten, dass die Kinder, die mit der Luzerner-Basisschrift schrieben, deutlich leserlicher und geläufiger schrieben, als die Kinder der Vergleichsgruppe mit der Schnüerlischrift. Zudem schrieben die Kinder der Basisschrift-Gruppe erkennbar motivierter, als die Kinder der Schnüerlischrift-Gruppe.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Erkenntnisse sprach sich die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz im Oktober 2014 klar für

die Einführung der Basisschrift in der deutschsprachigen Schweiz aus. Die „Luzerner Basisschrift“ wurde in „Deutschschweizer

Basisschrift“ umbenannt.

Was bedeutet das für uns?

Einige Kantone haben bereits umgestellt und auch in verschiedenen Schulen im Kanton Zürich wird die Deutschschweizer Basisschrift schon gelehrt. Die Schule Oberrieden arbeitet ebenfalls an einer stufenweisen Einführung. Mit dem

Weitbildungsnachmittag haben die Lehrpersonen den ersten Schritt getan. Die Kinder der aktuellen 2. Klassen sind die ersten, die davon profitieren können. ★

*Abbildungen: Bildung Schweiz, 2/2015, S.9
(Herausgeber/Verlag: LCH, Zürich)*

Von edlen Rittern und schönen Burgfräulein

Das Ritterfest des Kindergartens im Juni bildete den krönenden Abschluss eines Stufenprojekts zu einem heute noch faszinierenden Thema einer längst vergangenen Epoche.

Text: Kindergarten team

Als Einstieg in unser gemeinsames Thema Ritter und Burgfräulein durften alle Kindergartenklassen das Schloss Lenzburg besichtigen. Wir wurden von einem Knappen und einer Burgfrau durch die Gemäuer der Burg geführt. Die Kinder durften Bogenschiessen, spielen und sich verkleiden.

Der Höhepunkt unseres Besuchs in der Lenzburg war, dass wir den Drachen Fauchi in seiner Höhle entdeckten – er war natürlich hinter Gitter, sodass uns nichts passieren konnte.



Gespanntes Warten der Burgfräulein und Ritter vom Schloss Büelhalden unten

Nach dem Besuch in der Burg tauchten alle Klassen im Unterricht mit der Geschichte vom Ritter Vindelot in die Welt der Ritter ein. In dieser Zeit durften die Knaben ein Ritterhemd, ein Schwert und eine Krone basteln, und so entstanden



Die Ritter vom Schloss Boden sind bereit für das grosse Ritter-Abschlussfest im Pünt.

richtige Ritter in unseren Kindergärten. Die Mädchen verwandelten sich mit ihren Röcken, dem Hut mit Schweif und einem Stab zu Burgfräulein.

An einem gemeinsamen Projektmorgen trafen sich alle fünf Kindergartenklassen im Singsaal Kirchstrasse. In klassendurchmischten Gruppen durften alle Kinder ein Wappen vom eigenen Kindergarten-Schloss ausmalen.



Ausmalen der Schloss-Wappen

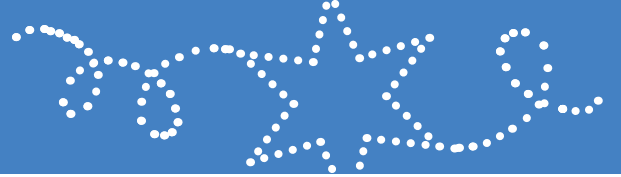
Schliesslich durften die Kindergartenkinder am gemeinsamen Ritter-Abschlussfest am 18. Juni in der Pünthalle ihren Eltern und

Geschwistern die gelernten Lieder vorsingen, ihre Kostüme und Waffen präsentieren und sich bei verschiedenen Ritterspielen messen.



Glustige Cakepops am Buffet der EMW

Dank der grosszügigen Hilfe der Elternmitwirkung (EMW) und allen Eltern, konnten sich nach der Auf-führung alle hungrigen und durstigen Mäuler am leckeren Buffet genüsslich tun. Ganz herzlichen Dank für die tolle Unterstützung. ★



Klassenlager der beiden 5. Klassen

Die zwei fünften Klassen verbrachten Mitte September eine gemeinsame Woche in Zug. Diesen Einblick in ihr unvergessliches Klassenlager haben sie für uns gestaltet.



Wie lange müssen wir noch sitzen bleiben?

Siiiiiiiee, ich muss aufs WC.

Cheese ;-)



Das Wandern ist des Oberriedners Lust.

Juhu! Ich freue mich so!!!!

Endlich geht's los!!!



Sooo süss!

Mmmh Futter!



Was es wohl zum Dessert gibt...?

Was soll ich bloss schreiben?

Bin ich wohl als nächstes dran?



Achtung Foto - alle lächeln!

Wann komm ich endlich da raus!?

Ein Blick hinter die Kulissen

Thomas Fausch, Sekundarlehrer an der Schule Oberrieden, vertritt die Sekundarstufe seit vielen Jahren im Basar-OK. Im Interview erzählt er, was viele noch nicht wissen über den traditionellen Basar in Oberrieden.

*Interview, Text und Bilder:
Jacqueline Weber, Schulverwaltung*

Herr Fausch, den wievielen Basar erleben Sie dieses Jahr?

Hm – ich unterrichte im zwanzigsten Jahr in Oberrieden (beginnt rückwärts zu zählen) – der diesjährige ist demzufolge mein siebter Basar. Mein erster Basar war 1997 und fand in einem noch viel bescheideneren Rahmen z.B. ohne Sponsorenlauf statt.

Als Neuling in Sachen Basar fällt mir die grosse Bedeutung auf, welche Oberrieden diesem Anlass zumisst. Wie kommt das?

Der Oberriedner Basar ist ein Dorf-fest für einen guten Zweck, das traditionell verankert ist und von den Kirchen, dem Wohnhaus Bärenmoos und der Schule Oberrieden

getragen wird. Alle drei Jahre geht es an diesem Tag darum, etwas für andere zu tun, wovon man selber materiell nichts mit nach Hause trägt, dafür hoffentlich viele positive Erinnerungen. Dieser karitative Grundgedanke scheint den Oberriednerinnen und Oberriednern sehr wichtig zu sein.

Und anscheinend sind sie auch sehr grosszügig?

Ja. Wenn ich Bekannten erzähle, wie hoch der durchschnittliche Reingewinn des Basars ist, dann bringen die jeweils den Mund vor Staunen nicht mehr zu. Seit der Sponsorenlauf Teil des Basars ist, kamen immer gut CHF 50'000 zusammen. Die Einnahmen aller Verkaufsstände und die Sponsorenbeiträge halten sich dabei in etwa die Waage.

Wie beteiligt sich die Schule Oberrieden am Basar?

Auf der Primarstufe führen alle Klassen vor ihrem Klassenzimmer einen eigenen Verkaufsstand, an welchem sie selbstgebastelte Gegenstände verkaufen. Die Sekundar- und Kindergartenstufen haben je einen Verkaufsstand in

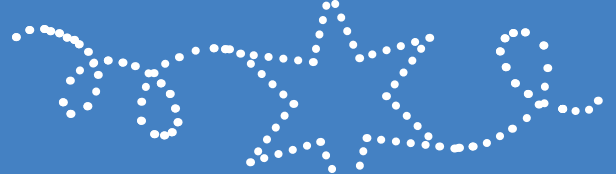
der Mehrzweckhalle Pünt, wo sie ihre Kunstwerke den vielen neugierigen Besuchern vermarkten. Ausserdem laufen und/oder fahren viele Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrerinnen und Lehrer den Sponsorenlauf, wofür sie im Vorfeld natürlich fleissig nach grosszügigen Sponsoren gesucht haben.

«Am Basar lernen die Schülerinnen und Schüler genau so viel wie an einem Schultag.»

Sie selber rennen am Sponsorenlauf jeweils auch sehr erfolgreich mit – wie viele Runden schaffen Sie dieses Jahr?

Ich jogge in meiner Freizeit nicht, renne höchstens einmal zum Bahnhof (lacht). Mein Training besteht deshalb lediglich aus meinem Arbeitsweg, welchen ich meistens mit dem Velo absolviere. Dieses Jahr will ich unbedingt acht Runden schaffen, zehn wären toll und mein heimliches, ehrgeiziges Ziel. ★





Sammeln für Muntigunung

Alle drei Jahre engagiert sich die Schule Oberrieden im Herbst am Basar – ein Erlebnisbericht.

Bereits um 9.45 Uhr herrscht auf dem überdachten Pausenplatz, in den Foyers und in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Pünt reges Treiben. Unglaublich viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Mamis und Papis, Geschwistern und Grosseltern sind gekommen, um den Oberriedner Basar 2015 zu besuchen. Der Verkauf an den zahlreichen Ständen beginnt erst in einer Viertelstunde, aber schon jetzt wird eifrig gezeigt, bestaunt und reserviert. Zu kaufen gibt es ein reiches Angebot selbst hergestellter Produkte. Von schön verarbeiteten Holzbrettchen (vom Holz des Mammutbaums beim Schulhaus Kirchstrasse) und bemalten Blumentöpfen über verzierte Seifenspender und selbstgenähte Kartoffelkörbchen bis zu farbigem Badesalz, wärmenden Bettflaschen und lustigen Tontopfengeln ist für jeden Geschmack etwas dabei.



1. Klässler beim Verkauf von Kräutersalz

Die Tombola Lose sind so begehrt, dass die Losverkäufer schnell arbeitslos und die Preisausgeberinnen beinahe überrannt werden.

Ab elf Uhr lädt auch die Cüplibar im obersten Stock zum Anstossen, Verweilen, Plaudern und Aussichtsgenüssen ein.

Bald startet schon der erste Sponsorenlauf – in der Kategorie „Rollen“ machen sich gut 20 flinke Mädchen und Jungen mit ihren Kickboards bereit, um möglichst viele Runden à 400 Meter zu fahren. Angefeuert von immer mehr Leuten drehen sie emsig ihre Runden und sammeln so, und natürlich dank finanzkräftiger Unterstützung ihrer Sponsoren, Geld für einen guten Zweck.

Zukunft für Kinder

Der Reingewinn des Basars 2015 kommt vollumfänglich dem kleinen, ZEWÖ-zertifizierten Verein «Zukunft für Kinder» zugute. Das Schweizer Hilfswerk ist im äusserst trockenen und armen Nordosten Balis tätig und hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Bevölkerung um Muntigunung mit minimal 25 Litern Wasser pro Tag und Person zu versorgen. Wie die Oberriedner Schülerinnen und Schüler an einem Infotag zur Vorbereitung des Basars erfahren konnten, steht dabei die Konstruktion von bis zu 300m³ fassenden kommunalen Wassertanks mit riesigen Wasserauffangdächern im Vordergrund. Die Dächer bieten

ausserdem auch Schutz vor Witterung und können deshalb gut als Treffpunkt, Produktionsstandort, Ausbildungszentrum oder Schule genutzt werden. Die Kosten einer solchen Wasserversorgung für ein Dorf belaufen sich auf durchschnittlich CHF 55'000.



Nach und nach verwandelt sich dieser Samstag in einen Herbsttag wie aus dem Bilderbuch. Das Geschehen verlagert sich mehr und mehr vom Schulhaus nach draussen, wo die verschiedenen Essensstände feine Leckerbissen anbieten und bald das Highlight des heutigen Tages lockt. Über 70 sportliche Läuferinnen und Läufer von jung bis junggeblieben rennen am Sponsorenlauf der Kategorie „Laufen“ mit. Während 20 Minuten drehen auch sie ihre Runden und lassen sich durch die Zurufe von Freunden, Mitschülerinnen und Verwandten zu Höchstleistungen anspornen und den Basar 2015 so zu einem rundum gelungenen Anlass werden. ★



Eine glückliche Penny Board Gewinnerin.



Berufsluft geschnuppert

Die Schülerinnen und Schüler der beiden 3. Sekundarklassen hatten anfangs September ein zweites Mal die Möglichkeit, während einer Woche in einen Beruf ihrer Wahl hineinzuschnuppeln. Mitte des zweiten Sekundarschuljahres, also im März dieses Jahres, durften die Jugendlichen bereits einmal eine Schnupperwoche erleben.



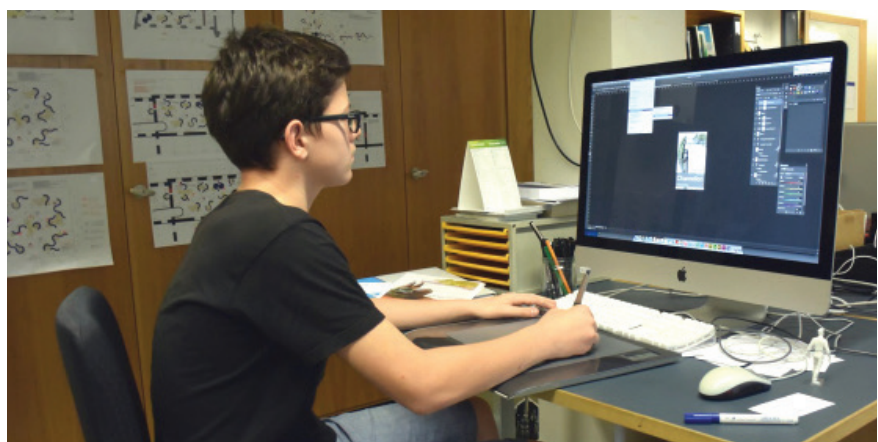
Florian K. lernte die Tätigkeiten eines Automatikers im Detail kennen. Dazu gehören das Bauen von elektrischen Steuerungen, Apparaten, Maschinen und Automatisierungssystemen.



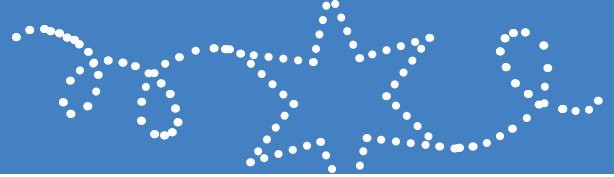
Stefanie K. schnupperte in Thalwil als Detailsachfrau Papeterie.



Nicolas D. stand eine Woche lang viel früher auf als gewöhnlich und lernte den Betrieb als Bäcker in einer Backstube richtig kennen.



Julius J. tauchte für eine Woche in die Welt der Grafiker ein und lernte das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop gut kennen.



Klassenlager der 3. Sek A

Vom 14. – 18. September verbrachte die Abschlussklasse der Sekundarstufe eine Woche im Tessin.

Text: Nicolas D., 3. Sek A

Chicken Nuggets und Sketches

Am Montag trafen wir uns am Bahnhof in Oberrieden Dorf. Der Zug brachte uns nach Cadenazzo. Dort nahmen wir das Postauto nach Vira und bereits nach drei Minuten erreichten wir unser Ziel, die Casa Azzurra. Nach dem Auspacken genossen wir alle zusammen unser Mittagessen im Essraum. Am Nachmittag stand ein Foto-OL auf dem Programm. In Zweiergruppen unterwegs erfüllten wir die Aufgaben und lernten Vira kennen. Schliesslich erreichten zwei Gruppen die maximale Punktzahl und gewannen einen kleinen Preis. Anschliessend hatten alle viel Spass beim Zuhören und Präsentieren der vorbereiteten Vorträge. Zum Abendessen gab es Chicken Nuggets mit Bratkartoffeln, Salat und Vanillecrème. Beim Abendprogramm durften alle einen Sketch zu einem vorgegebenen Thema ausdenken und vorführen. Schliesslich gingen alle lachend ins Bett.

Ascona und Brissago

Der zweite Tag begann mit einer Führung durch Ascona. Wir erhielten interessante Infos zu Ascona und beendeten die Tour am Seeufer, wo wir auch gleich unseren Lunch assen. Am Nachmittag

fuhren wir mit dem Schiff auf die Insel Brissago. Im botanischen Garten absolvierten wir eine lustige Schnitzeljagd. Danach erkundeten wir die Insel in Gruppen. Zurück in Ascona, durften wir den Markt besuchen. Am Abend gab es Toast-Hawaii. Dieses Mal war eine andere Gruppe für das Abendprogramm zuständig. Wir spielten alle „Wer würde eher“ und hatten eine Menge Spass.

Footbags und Pizza

Am Mittwochmorgen bastelten wir alle einen Footbag, was viel Geduld verlangte. Schliesslich wurde dann fleissig trainiert und gespielt damit. Am Nachmittag gingen wir Mini-golfen. Wiederum in Gruppen un-



terwegs amüsierten sich alle trotz schlechtem Wetter. Zum Abendessen gab es Pizza. Das Abendprogramm war heute ein Quizbattle, in dem zwei Schüler gegeneinander antraten und wer verlor, musste eine Challenge absolvieren.

Locarno und Kuchen

Am Donnerstag fuhren wir nach Locarno. Als erstes besuchten wir in drei verschiedenen Gruppen das Castello Visconteo. Es war sehr beeindruckend und interessant. Später verbrachten wir ein wenig Freizeit in Locarno. Danach genossen wir eine spannende Führung durch Locarno. Leider war auch hier das Wetter nicht optimal, doch es waren trotzdem alle zufrieden. Nach einem feinen Spaghetti-Plausch und spannenden Challenges feierte die ganze Klasse den Geburtstag von Frau von Däniken mit einem selbstgebackenen Kuchen.

Geburtstag und Heimreise

Heute war leider schon Abreisetag. Zuerst feierten wir aber noch Luis' Geburtstag mit Torte und verschiedenen Spielen. Doch dann war es

Zeit, heimzureisen. Zurück in Oberrieden verabschiedeten wir uns alle fröhlich voneinander und einem tollen und sehr lustigen Klassenlager. ★

Les Grottes de Vallorbe

Ein nasser, kalter Einblick in das Klassenlager der 2. Sek vom 14. – 18. September in Sainte-Croix, VD.

Text: Chiara G., Rose S. und Niwes W.

Wir wissen noch nicht, was heute alles auf uns zukommt. Gut eingepackt gehen wir zur Tür hinaus und steigen auf unsere Velos. Rasend schnell fahren wir die Strasse hinunter zum Bahnhof. Hagel schlägt in unsere Gesichter und wir sehen fast nichts. Nach turbulenten fünf Minuten stehen wir platschnass am Bahnhof und sehnen uns danach im warmen und trockenen Bus zu sitzen. Nach einmal umsteigen, kommen wir circa zwei Stunden später in Vallorbe an.

Wir steigen aus dem Zug und machen uns zu Fuss auf den Weg zu den Grotten. Wir schlendern die breite Strasse hinunter und hoffen bald am Ziel anzukommen. „Grottes de Vallorbe“ steht auf einem Schild, welches in die Richtung zeigt, in welche wir gehen müssen. Wir steigern unser Tempo und erreichen den Eingang zu den Grotten schnell.

Nach einer kurzen Verschnaufpause geht unsere Reise mit klatschnassen Kleidern in den Grotten los. Es ist unangenehm bei dieser kalten Temperatur, die in den Grotten herrscht, sich auf die Führung zu konzentrieren. Es breitet sich eine Unruhe unter uns aus, da wir uns nur schlecht kon-

zentrieren können. In Jeans, die durchnässt und an unseren Beinen kleben, mit dem dicken und eigentlich wärmgebenden Pullover, der auch nicht mehr warm gibt und mit nassen Schuhen, die mittlerweile schwer und feucht sind. Doch es ist faszinierend, was die Natur herstellen kann, es dauert mehrere Jahrhunderte bis Skulpturen ent-



stehen. Der Rundgang gefiel uns sehr und wir sind doch froh, dass wir Les Grottes de Vallorbe sehen konnten, trotz nassen und kalten Umständen. ★

Elternmitwirkung an der Schule Oberrieden

Die Elternmitwirkung ist eine feste Grösse im Schulleben und regelmässig bei der Organisation verschiedener Anlässe dabei. Wir danken für die Mithilfe aller Eltern und insbesondere allen unseren abtretenden Delegierten. Ein ganz spezieller Dank geht an unsere Ex-Vizepräsidentin Annie Kummer für ihren jahrelangen Elan, ihre Motivation und Fröhlichkeit, die sie uns stets geschenkt hat. ★

Vorstand im SJ 2015/16

Claudia Frei – Präsidentin

Irène Schicker – Aktuarin

Claudia Hugentobler – Budget

Katja Polster – Projektverantwortung

Veranstaltungen der EMW

16. 11. Besuchsmorgen Primarstufe

Kaffeestand mit Stehtischen im Foyer

17. 11. Improvisationstheater «Rausch & Risiko» Sekundarstufe

Ein etwas anderer Elternabend

25.11.– Kerzenziehen im Yucca

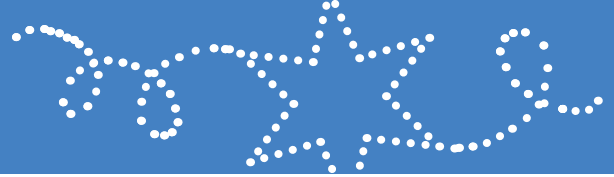
02.12. Die Jugendarbeit, EMW, Cevi und der EVO laden herzlich ein

18.12. Jahresabschluss Kindergarten

Znünpause während der Theateraufführung

23.01. Berufswahlmarkt Sekundarstufe

mit den Elternräten Thalwil, Langnau, Rüschlikon und Adliswil



Namenswettbewerb für die neue Schulzeitung

Damit unsere neue Schulzeitung den tollsten passenden Namen bekommt, brauchen wir eure/Ihre kreativen Vorschläge

Weil viele Leute zusammen viel mehr Ideen haben als wenige alleine, möchten wir unbedingt alle eure/Ihre Vorschläge hören. Wünschenswert wäre ein Name mit ei-

ner Verbindung zu Oberrieden. Jedoch ist kein Vorschlag zu abwegig, keine Idee zu verwegen, im Brainstorming ist alles erlaubt. Je mehr Einsendungen wir bekommen, desto höher ist die Chance, dass die Jury, bestehend aus verschiedenen Vertretern der Schule Oberrieden, einen passenden Namen unter allen Vorschlägen finden wird.

Damit bei diesem Wettbewerb aber nebst einem Namen für unsere Schulzeitung auch etwas für die kreativen Köpfe rausspringt, verlosen wir unter allen Teilnehmenden, die bis zu den Weihnachtsferien einen (ernstgemeinten) Vorschlag einreichen, **3x2 Kinogutscheine** für die Arena Cinemas in Zürich.

Dem Gewinner / Der Gewinnerin winkt zudem **ein Jahresabonnement für das GEO**, wahlweise für das GEOmini, das GEOLino oder das GEOkompakt.

LOS GEHT'S →

KREATIV WERDEN – GENIALE IDEE HABEN – TALON AUSFÜLLEN UND ABGEBEN – PREIS GEWINNEN



Namensvorschlag ins Feld schreiben

.....

Vorname/Name

E-Mailadresse

.....

.....

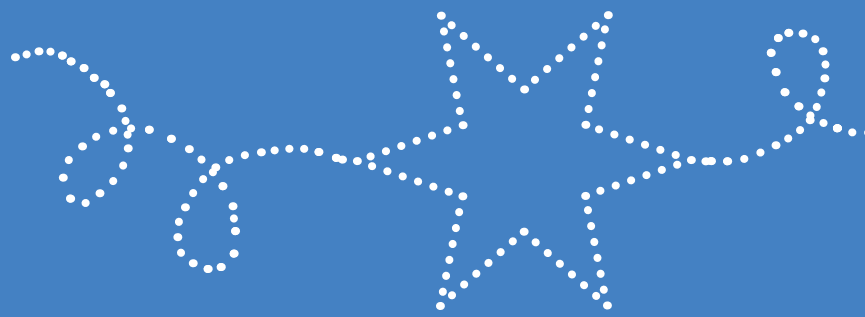
Adresse

.....

Talon ausschneiden und vor den Weihnachtsferien in den Briefkasten beim Gemeindehaus werfen, per E-Mail an schulverwaltung@oberrieden.ch senden oder persönlich auf der Schulverwaltung vorbeibringen.

Teilnahmebedingungen

- » Einzelne Personen dürfen mehrere Vorschläge einreichen.
- » Teilnahmechluss ist der Freitag, 18. Dezember 2015 (Eingangsdatum).
- » Berücksichtigt werden nur vollständige und ernstgemeinte Vorschläge.
- » Verlosung von 3x2 Kinogutscheinen im Wert von je CHF 18.50 des Arena Cinemas, Zürich unter allen Teilnehmenden.
- » Preis von wahlweise einem Jahresabonnement des GEOLino, GEOmini oder GEOkompakt für den Urheber des Gewinnernamens.
- » Alle Gewinner werden bis zu den Sportferien per E-Mail benachrichtigt.
- » Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



- 13.11. Schweizer Erzählnacht für Erwachsene
14.11. Oberriedner Fisch
16.11. Besuchsmorgen Primarstufe
17.11. Improvisationstheater «Rausch & Risiko» Sekundarstufe
23.11. Besuchsmorgen Sekundarstufe
25.11. – 2.12. Kerzenziehen
- 19.12. – 3.1. Weihnachtsferien
- 23.1. Berufswahlmarkt Sekundarstufe
25.1. Wintersporttag Sekundarstufe
- 6.2. – 21.2. Sportferien (Skilager: 1. Woche Sek, 2. Woche Primar)

